

Landwirtschaft in der EU27

## **Beschäftigung im Landwirtschaftssektor zwischen 2000 und 2009 um 25% gefallen**

Reales Einkommen je Arbeitskraft stieg um 5%

Die Beschäftigung im Landwirtschaftssektor nahm in der **EU27** im Zeitraum von 2000 bis 2009 um 25% ab, dies entspricht 3,7 Mio. Vollzeitarbeitsplätzen<sup>1</sup>. In der **EU15**<sup>2</sup> betrug der Rückgang 17% und 31% in den 12 Mitgliedstaaten (**NMS12**<sup>2</sup>), die der EU 2004 und 2007 beigetreten sind. Im Jahr 2009 entsprach die Beschäftigung im Landwirtschaftssektor in der **EU27** 11,2 Mio. Vollzeitarbeitsplätzen, davon 5,4 Mio. in der **EU15** und 5,8 Mio. in den **NMS12**.

Zwischen 2000 und 2009 stieg das reale landwirtschaftliche Einkommen<sup>3</sup> je Arbeitskraft in der **EU27** im Durchschnitt um 5%, jedoch unterscheidet sich diese Veränderung deutlich zwischen den **NMS12** (+61%) und der **EU15** (-10%).

Die Zahlen dieser Pressemitteilung stammen aus einem Bericht<sup>4</sup>, der von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, veröffentlicht wurde.

### **Rückgang der Beschäftigung von 3% in Griechenland und 55% in Estland von 2000 bis 2009**

Im Jahr 2009 hatten die fünf Mitgliedstaaten mit der höchsten Beschäftigung im Landwirtschaftssektor einen Anteil von nahezu zwei Drittel am **EU27**-Gesamtwert: **Polen** (20% der **EU27**-Beschäftigung im Landwirtschaftssektor bzw. 2,2 Mio. Vollzeitbeschäftigte), **Rumänien** (19% bzw. 2,1 Mio. Vollzeitbeschäftigte), **Italien** (10% bzw. 1,2 Mio. Vollzeitbeschäftigte), **Spanien** und **Frankreich** (je 8% bzw. 0,9 Mio. Vollzeitbeschäftigte).

Zwischen 2000 und 2009 nahm die Beschäftigung im Landwirtschaftssektor in allen Mitgliedstaaten ab. Zu den größten Rückgängen kam es in den **NMS12**: **Estland** (-55%), **Bulgarien** (-48%) und der **Slowakei** (-43%). Die niedrigsten Rückgänge wurden in **Griechenland** (-3%) und in **Irland** (-4%) verzeichnet. In den fünf Mitgliedstaaten mit der höchsten Beschäftigung im Landwirtschaftssektor fiel die Beschäftigung um 11% in **Polen**, 41% in **Rumänien**, 16% in **Italien** und je 17% in **Spanien** und **Frankreich**.

### **Über 100% Anstieg des realen landwirtschaftlichen Einkommens je Arbeitskraft in Lettland, Estland und Polen von 2000 bis 2009**

Zwischen 2000 und 2009 stieg das reale landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitskraft in 17 Mitgliedstaaten und fiel in zehn. Die höchsten Zuwächse gab es in **Lettland** (+140%), **Estland** (+131%), **Polen** (+107%), dem **Vereinigten Königreich** (+71%) und **Litauen** (+70%) und die stärksten Rückgänge in **Dänemark** (-46%), **Italien** und **Luxemburg** (je -36%), **Irland** (-30%) und den **Niederlanden** (-28%).

Zwischen 2008 und 2009 nahm das reale landwirtschaftliche Einkommen<sup>5</sup> je Arbeitskraft in der **EU27** um 12% ab. Das reale landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitskraft sank in 21 Mitgliedstaaten, blieb in zwei nahezu unverändert und stieg in vier an. Die stärksten Rückgänge wurden in **Ungarn** (-32%), **Luxemburg** (-25%), **Irland** (-24%), **Deutschland** und **Italien** (je -21%) verzeichnet und die größten Zuwächse in **Malta** (+8%) und **Dänemark** (+4%).

## Beschäftigung in der Landwirtschaft und reales landwirtschaftliches Einkommen

|                               | Beschäftigung in der Landwirtschaft |               | Reales landwirtschaftliches Einkommen je Arbeitskraft (%) |             |
|-------------------------------|-------------------------------------|---------------|---|-------------|
|                               | JAE <sup>1</sup> (1 000) 2009       | 2009/2000 (%) | 2009/2008   | 2009/2000   |
| <b>EU27</b>                   | <b>11 223</b>                       | <b>-24,9</b>  | <b>-11,6</b>  | <b>5,3</b>  |
| <b>EU15</b>                   | <b>5 424</b>                        | <b>-16,7</b>  | <b>-11,6</b>  | <b>-9,6</b> |
| <b>NMS12</b>                  | <b>5 799</b>                        | <b>-31,2</b>  | <b>-12,5</b>  | <b>61,2</b> |
| <b>Belgien</b>                | 64                                  | -14,8         | 0,4   | -22,1       |
| <b>Bulgarien</b>              | 400                                 | -48,1         | -10,0   | 35,4        |
| <b>Tschechische Republik</b>  | 134                                 | -19,0         | -17,0   | 54,4        |
| <b>Dänemark</b>               | 56                                  | -26,1         | 4,3   | -46,2       |
| <b>Deutschland</b>            | 536                                 | -21,7         | -21,0   | 11,9        |
| <b>Estland</b>                | 29                                  | -55,0         | -17,6   | 131,4       |
| <b>Irland</b>                 | 147                                 | -3,9          | -23,6   | -30,1       |
| <b>Griechenland</b>           | 571                                 | -2,6          | 0,3   | -16,9       |
| <b>Spanien</b>                | 909                                 | -17,5         | -1,8  | -2,2        |
| <b>Frankreich</b>             | 858                                 | -16,6         | -19,0   | -19,6       |
| <b>Italien</b>                | 1 164                               | -15,9         | -20,6   | -35,8       |
| <b>Zypern</b>                 | 26                                  | -15,6         | 0,9   | -7,9        |
| <b>Lettland</b>               | 92                                  | -38,2         | -14,8   | 139,6       |
| <b>Litauen</b>                | 147                                 | -21,1         | -16,4   | 69,8        |
| <b>Luxemburg</b>              | 4                                   | -16,3         | -25,2   | -35,6       |
| <b>Ungarn</b>                 | 441                                 | -34,8         | -32,2   | 33,5        |
| <b>Malta</b>                  | 4                                   | -10,6         | 7,8   | 1,5         |
| <b>Niederlande</b>            | 182                                 | -17,2         | -8,5  | -27,6       |
| <b>Österreich</b>             | 153                                 | -13,5         | -19,4   | 5,7         |
| <b>Polen</b>                  | 2 214                               | -11,3         | -0,7  | 107,3       |
| <b>Portugal</b>               | 344                                 | -31,6         | -3,8  | 4,9         |
| <b>Rumänien</b>               | 2 148                               | -41,1         | -18,3   | 37,2        |
| <b>Slowenien</b>              | 82                                  | -21,1         | -15,2   | 16,6        |
| <b>Slowakei</b>               | 82                                  | -42,5         | -12,8   | 51,7        |
| <b>Finnland</b>               | 87                                  | -21,8         | 2,6   | 1,6         |
| <b>Schweden</b>               | 63                                  | -17,4         | -6,6  | 33,7        |
| <b>Vereinigtes Königreich</b> | 290                                 | -13,2         | -5,3  | 71,2        |
| <b>Norwegen</b>               | 58                                  | -19,3         | -5,2  | -25,9       |
| <b>Schweiz</b>                | 85                                  | -16,3         | -6,8  | -2,4        |

- Um auch Teilzeitarbeit und Saisonarbeit zu berücksichtigen wird der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht einer Vollzeitarbeitskraft, die ein ganzes Jahr in der Landwirtschaft tätig ist.
- Zu der EU15 gehören Belgien, Dänemark, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich. NMS12 steht für die zwölf neuen Mitgliedstaaten, die der EU 2004 und 2007 beigetreten sind: Bulgarien, die Tschechische Republik, Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen, Rumänien, Slowenien und die Slowakei.
- Das landwirtschaftliche Einkommen umfasst das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen, auch wenn die entsprechenden Einkünfte in einigen Fällen erst später empfangen werden. Es handelt sich somit nicht um das tatsächlich im Buchungszeitraum erhaltene Einkommen. Im Übrigen sollte es nicht mit dem Gesamteinkommen der landwirtschaftlichen Haushalte verwechselt werden, denn diese können auch Einkommen aus anderen Quellen (nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten, Löhne oder Gehälter, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) beziehen.

Die Daten für den Zeitraum 2000-2008 und die Schätzungen für 2009 wurden von den nationalen Behörden der Mitgliedstaaten der Europäischen Union nach der Methodik der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung ermittelt (die der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 95) sehr ähnlich ist, jedoch einige Änderungen enthält, um

den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung zu tragen). Das reale landwirtschaftliche Einkommen je Jahresarbeitseinheit entspricht der realen Nettowertschöpfung zu Faktorkosten der Landwirtschaft je Jahresarbeitseinheit insgesamt. Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten wird errechnet, indem vom Wert der landwirtschaftlichen Produktion zu Herstellungspreisen der Wert der Vorleistungen, der Abschreibungen und der sonstigen Produktionsabgaben abgezogen und der Wert der sonstigen Subventionen hinzugerechnet wird.

Die Einkommensveränderungen zwischen 2009 und 2008 wurden auf der Grundlage der Wechselkurse von 2008 ermittelt, der Veränderungen zwischen 2009 und 2000 auf der Grundlage der Wechselkurse für 2005. Für die Berechnung der realen Werte wird der implizite BIP-Deflator herangezogen. Die Deflatoren für 2009 sind vorläufig.

4. Eurostat, Statistik kurz gefasst, 18/2010 „EU Agricultural Income down 11,6% in 2009“. Diese Veröffentlichung steht auf der Eurostat-Webseite kostenlos im PDF-Format zur Verfügung. Nur in englischer Sprache verfügbar.
5. Die Daten wurden gegenüber den in der Pressemitteilung 186/2009 vom 18. Dezember 2009 veröffentlichten Daten revidiert. Die erste Schätzung für die Veränderung des realen landwirtschaftlichen Einkommens je Arbeitskraft in der EU27 im Jahr 2009 betrug -12,2%.

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle**

**Johan WULLT**  
Tel.: +352-4301-33 444  
[eurostat-pressoffice@ec.europa.eu](mailto:eurostat-pressoffice@ec.europa.eu)

Weitere Informationen erteilt:

**Ole OLSEN**  
Tel.: +352-4301-31 920  
[ole.olsen@ec.europa.eu](mailto:ole.olsen@ec.europa.eu)

Eurostat-Pressemitteilungen im Internet: <http://ec.europa.eu/eurostat>